

Alt-Riem, 3.Oktober 2025

Liebe Nachbarn,

wir möchten euch mit dem heutigen Schreiben kurz zum aktuellen Stand und den nächsten Schritten der Bürgerinitiative München Riem "Flexiheim Graf-Lehndorff-Str. 33/35" informieren.

Dr. Gerd Reifferscheid und Christian Staufer haben im August viele Nachbarn zum geplanten Vorhaben der Errichtung eines Flexiheims in der Graf-Lehndorff-Str. 33/35 mit einem Einwurfschreiben informiert.

Aufgrund der ersten Rückmeldungen hat sich eine Bürgerinitiative initiiert, der mittlerweile über 100 Nachbarn aus Alt-Riem angehören.

Wie bekannt, plant die Landeshauptstadt München die Errichtung eines dauerhaften Flexiheims in der Graf-Lehndorff-Straße 33/35. Das Vorhaben wurde offenbar Ende Juli und im August (leider mitten in der Ferienzeit) in einer Sitzung des Bezirksausschusses (BA) vorgestellt und an einen Unterausschuss (UA) zur Bewertung übergeben.

Als erste Reaktion wurden seitens der Bürgerinitiative schriftliche Beschwerden gegen das geplante Vorgehen an

- den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München
- das Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München

gerichtet.

Des Weiteren haben wir mehrfach die persönliche Diskussion mit den Ansprechpartnern im BA-15 gesucht, u.a. mit dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Stefan Ziegler (CSU).

Die persönliche Präsenz im BA und die überzeugende Argumentation unserer Initiative haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der UA und in der Folge der BA das geplante Vorhaben mit nur einer Gegenstimme abgelehnt haben.

Parallel dazu hat jedoch die Landeshauptstadt München – leider ohne dass wir vom BA drüber informiert wurden - ebendiese Thematik im Sozialausschuss zur Bewertung beauftragt. Dieser hat am 25.09.25 - was wir mangels Kenntnis des Vorgangs nicht mehr verhindern konnten - die Vorgehensweise zur Errichtung des Flexiheims befürwortet (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 17235).

Dies führt nun zu einer Gemengelage (BA dagegen, Sozialausschuss dafür), auf Basis derer der Stadtrat das weitere Vorgehen entscheiden muss. Leider ist aus der Erfahrung anzunehmen, dass der Stadtrat dem Beschluss des Sozialausschusses folgen wird, so dass nun ein schnelles

Handeln seitens unserer Bürgerinitiative zur Verhinderung weiterer Schritte der Referate der Landeshauptstadt erforderlich ist.

Das bisherige Vorgehen und die nun erforderlichen nächsten Schritte erfordern kompetente juristische Unterstützung, die wir in der Rechtsanwaltskanzlei Schönefelder - Ziegler - Berger gefunden haben. Der mit unserem Fall betraute Rechtsanwalt, Herr Benno Ziegler der Kanzlei Schönefelder - Ziegler - Berger, hat langjährige, fundierte Erfahrung im Bau- und Architektenrecht und betreut auch weitere ähnliche Fälle im Stadtgebiet. Seine gute persönliche Vernetzung mit Amts- und Mandatsträgern ermöglicht es uns, die passenden Ansprechpartner für die jeweiligen Schritte zu finden.

Zurzeit haben wir 13 Haushaltsparteien, die das Mandat des Rechtsanwaltes finanzieren. Wir wären sehr dankbar, wenn sich weitere finanzielle Unterstützer fänden, damit der Prozess weitergeführt werden kann und die anfallenden Kosten für alle Beteiligten so gering wie möglich gehalten werden. Wer sich an der Finanzierung des Mandats beteiligen möchte oder Fragen dazu hat, kann sich gerne unter info@unser-riem.de melden.

Der nächste Schritt wird eine Petition an den bayerischen Landtag mit Unterstützung von MdL Markus Blume (CSU) sein. Folgende Einwände, die die Baustruktur und die sozialen Folgen betreffen, bringen wir vor:

Baustruktur

Der geplante Baukörper für 80 Personen wird weitaus größer sein, als die bisherige Bebauung und wird den Charakter der Baustruktur nachhaltig verändern. Hierfür ist aber eine Umnutzung mit Umgehung des Einfügungsgebots notwendig, die eine Veränderung der baurechtlichen Gegebenheiten erfordern würde. Ergänzend verweisen wir auf die baurechtlichen Gegebenheiten, die sich aus dem rechtsgültigen Bebauungsplan 1417a T2 der LHM ergeben, der für die im WA (allgemeines Wohngebiet) gelegenen Grundstücke in der Graf-Lehndorff-Str. 33 u. 35 eine GFZ (Geschoßflächenzahl) von 0,65, eine GRZ (Grundflächenzahl) von 0,3 und eine Bebauung mit max. 2 Vollgeschossen vorsieht. Diese Dimensionen würden mit dem Neubau des Flexiheims bei weitem überschritten. Wir möchten eine Abwendung der Baumaßnahme und Sicherstellung einer normalen adäquaten Wohnbebauung in der Graf-Lehndorff-Straße in 81829 München erreichen.

Soziale Folgen

Ein weiterer wichtiger Grund für die Ablehnung des Flexiheims sind die sozialen Auswirkungen beziehungsweise die Verschärfung der sozialen Situation in Alt-Riem. Seit Jahren weist das Sozialmonitoring der LH München auf die höchste soziale Herausforderung für Riem-Nord im

Vergleich zu anderen Stadtteilen in München hin (höchste Stufe 5). Das Flexiheim ist für insgesamt 80 Einzelpersonen und Paare geplant und soll nur 250 m von einer weiteren Notunterkunft, die für 286 Personen gebaut und im Oktober 2025 eröffnet werden wird, entstehen. Mit der Inbetriebnahme dieser Notunterkunft in der Frobenstraße / Landshamer Straße wird schon jetzt eine hohe Belastung für den Stadtteil geschaffen. Die Verortung einer weiteren solchen Einrichtung in nächster Nähe wird dieses Problem massiv verschärfen.

In der kommenden Woche wird ein Vor-Ort-Treffen mit dem Stadtrat, Herrn Sebastian Schall (CSU), stattfinden, um ihn über die lokalen Gegebenheiten zu informieren und ihm das Petitionsschreiben persönlich zu übergeben. Da wir hier eure / Ihre Unterstützung in Form einer Unterschrift bzw. Unterstützungserklärung benötigen, werden wir uns in Kürze nochmals an euch / Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Das Kernteam der Bürgerinitiative „Unser Riem“